

# Zukunftspreis 2011/12 der Akademie für Nachhaltige Entwicklung „Früchte aus dem Garten der Metropolen“

## Zukunftspreis der Akademie für Nachhaltige Entwicklung 2011/2012 "Früchte aus dem Garten der Metropolen"

*Kategorie Bildung*

**LandWert Schulbauernhof e.V.(Stahlbrode): „Kleine Bauern ganz groß“**

**Laudatio:**

**Dr. Joachim Borner**

**(Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung, Berlin)**

---

Thomas Friedmann und Michael Mandelbaum haben in ihrem Buch „That used to be us“ eine nette – fiktionale Episode erzählt:

„Hillary Clinton hat uns nie nach einem Karrieretip gefragt. Wenn sie es jemals gemacht hätte, dann hätten wir ihr folgendes gesagt: Als Präsident Obama sie gebeten hat, US-Aussenministerin zu werden, hätte sie lieber ablehnen sollen. Und zwar mit der Begründung, dass sie lieber den wirklich wichtigen Posten in der amerikanischen Sicherheitspolitik haben wollen.

Und das ist nun mal das Bildungsministerium.“

Soviel zur Bedeutung des Zukunftspreises BILDUNG.

Nähern wir uns langsam dem möglichen Preisträger mit einem zweiten Zitat:

„Ich habe immer gedacht, dass es ein bisschen verrückt ist, dass wir innerhalb der Schule viel Kraft investieren, um Stoff zu bearbeiten, der echt aussieht und sich „echt“ anfühlt, während die wirklich echte Welt draußen weiter läuft. Und diese echte Welt ist voller Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre, Naturwissenschaft, Mathematik, Schreiben, Technik und alles andere. Warum gehen wir nicht einfach nach draußen“. (D. Litky, Metropolitan School)

Und draußen ist viel: ein Mix verschiedener Lernformen: formal in Schulen, nonformal und informell im Prozess der Arbeit, im Ehrenamt – dem Freiwilligen ökologischen Jahr z.B. - , in einer Reise u.a.

Oder – die Kooperation von Schulen, Bibliotheken, Museen, Kulturvereinen und Natur-/Umweltverbänden. Lernen ist letztendlich soziales Handeln und als solches ein aktiver Prozess der Verständigung mit der Welt und mit sich selbst. Idealerweise führt solch ein Prozess zu einer Lernkompetenz, die es dem Einzelnen erlaubt, selbstbestimmt seine Lernprozesse (Inhalte, -formen und -orte) auszuwählen bzw. zu organisieren. Und in allem – wenn der Einzelne auf gute Beispiele, „Pioniere“ oder „Vorbilder“, auf sinnstiftendes „gutes Leben“ trifft erhält Lernen Orientierung aus Werten (Verantwortung, Solidarität) und Zukunftsbildern und wird zu einem Hilfsmittel zur Widerstandsfähigkeit!



# Zukunftspreis 2011/12 der Akademie für Nachhaltige Entwicklung „Früchte aus dem Garten der Metropolen“

Unsere Gesellschaft ist von Transformationen, Unsicherheiten und Offenheit geprägt. Da muss Bildung neben dem Wissen v.a. kritische Selbstständigkeit ebenso vermitteln, wie den Erwerb von Orientierung, Einstellungen und Motivation, von Wahrnehmungs- und Deutungsmustern als Navigationshilfen in unübersichtlicher Realität.

Das alles macht der Preisträger – vielleicht hat er davon vielleicht noch keine Ahnung – aber das wird er. Der LANDWERT SCHULBAUERNHOF mit dem Projekt: Kleine Bauern ganz groß, aus dem Antragsschreiben:

„Während der entspannten Atmosphäre einer Klassenfahrt werden den Kindern durch handlungsorientierte Ernährungsbildung und ergebnispädagogische Ansätze die Themen „Ökologische Landwirtschaft“ und „Gesunde Ernährung“ nahe gebracht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Kinder sind praktischer und emotionaler Art. Der Schwerpunkt der Arbeit mit den Kindern liegt dabei auf dem „Selbsttun und selbst verstehen“.

Wir möchten den Kindern den ganzheitlichen Kreislauf vom Acker bis zum Teller nicht nur zeigen, sondern sie aktiv daran teilhaben lassen. In kleinen Gruppen mit max. 6 Kindern helfen sie im Garten, schroten Getreide und backen ihr eigenes Brot. Selbst geerntete Küchenkräuter verfeinern das von den Kindern selbst zubereitetes Mittagessen.

Die Lebensmittel erfahren eine neue Wertschätzung, da die Kinder den Arbeitsaufwand, der mit ihrer Erzeugung verbunden ist, in den AGs kennen gelernt haben. Das hilft den wahren Wert von Nahrungsmitteln einzuschätzen. Lebensmittel kommen nicht mehr aus der Anonymität eines Einkaufszentrums.

Der Schulbauernhof ist (!) außerschulischer Lernort, vermittelt und reaktiviert Wissen der Biologie, Geographie, Sozialkunde als Umweltwissen und Wissen über Ernährung und deren Lebensmittel.“

## WAS IST NUN DAS, WAS ES HERVORZUHEBEN GILT?

1. Die kleinen Bauern erheben den Anspruch, Kompetenzen entwickeln zu wollen: d.h. sie wollen was machen „KÖNNEN“ – nicht nur wissen, wie man etwas macht. (Für den Patienten ist es schon entscheidend, ob sein Chirurg den Blinddarm herausoperieren kann oder nur weiß, wie man es tun soll.)  
Mit dem Kompetenzanspruch erheben sie den demokratisch so entscheidenden Anspruch an Teilhabe gesellschaftlicher Entwicklungen – das schließt ein Wertschätzung von Leistung, Gemeinschaft, Schönheit und Verantwortung für sich selbst.  
Zu den Kompetenzen, die sich „Kleine Bauern“ zutrauen, gehört etwas sehr wesentliches: der Möglichkeitssinn! Das ist die Fähigkeit, sich mögliche Zukünfte vorzustellen, ihre Realisierbarkeit einschätzen, Partner zu suchen, zu entdecken und zu motivieren.
2. Wie uns die Umweltverbraucherforschung erklärt, folgt das Denken dem Handeln. Hier im Schulhof der „Kleinen Bauern“ gibt es die Experimentierräume, die diese Kompetenzen ermöglichen.



# Zukunftspreis 2011/12 der Akademie für Nachhaltige Entwicklung „Früchte aus dem Garten der Metropolen“

3. Bildung wird normalerweise von ZUSTÄNDIGEN verwaltet. Kultusministerien sind es oder Schulämter. Die „Kleinen Bauern“ sind Teil einer neuen Bildungsbewegung. Sie nennt sich BILDUNGSLANDSCHAFT. Bildungslandschaften sind Beziehungslandschaften. Aus Verantwortung für die Lernenden finden sich Schulen und Lehrer, Eltern, Museen, Bibliotheken, Umweltverbände, Kulturstätten, Unternehmen, Kammern, Kirchen u.a. zusammen, um ein breites, diverses Lernangebot abzustimmen, dass all unseren Kindern und Jugendlichen, mit ihren unterschiedlichen Talenten, Stärken, Interessen gerecht wird.

Und der Garten der Metropolen?

... könnte eine Bildungslandschaft werden

- zur modernen = nachhaltigen Gestaltung der Energiewende
- zur Anpassung der Landnutzungssysteme an die Klimafolgen
- zur Neunutzung der Moore
- zur Gestaltung von Ernährungskulturen

und

Kompetenzen entstehen lassen zum selbstbewussten Umgang mit diesen großartigen Veränderungen und mit der Zukunft.

## *Weitere Informationen*

Akademie für Nachhaltige Entwicklung  
Mecklenburg-Vorpommern  
Neue Wallstrasse 12  
18273 Güstrow  
Tel. 03843/776905  
Internet: [www.nachhaltigkeitsforum.de](http://www.nachhaltigkeitsforum.de)  
Mail: [foerderverein@fane-mv-ev.de](mailto:foerderverein@fane-mv-ev.de)



Wir prämiieren Projekte und Konzepte,  
die das Bewusstsein für verantwortlich erzeugte regionale Lebensmittel stärken.

